



Professor Ralf Wölfle, Fachhochschule Nordwestschweiz.



Toni Mosimann, Candulor AG.



Professor Hubert Österle, Universität St. Gallen.



Renato Stalder, Soreco AG.



Thomas Bögli, GS1 Schweiz.



Urs Haller, Czwalina Consulting AG, und Rolf Gasenzer, Berner Fachhochschule (v. links).



Daniel Bjasch, Microsoft Schweiz, und Bruno Flückiger, EFP Consulting AG (v. links).



Thomas Myrach, Universität Bern, und Marcel Siegenthaler, FHNW (v. links).



Philippe Tschui, Coop, und Jean Michel, Software Engineering Michel (v. links).



Gabriele Schwarz, Fachhochschule St. Gallen, und Christian Weber, Seco.

## Zusammenarbeit soll leichter werden

**EXPERIENCE EVENT 2007** Zum Thema «Business Collaboration – Standortübergreifende Prozesse mit Business Software» trafen sich über 200 Fachleute zu einer Tagung der Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel.

In seinem Eröffnungsreferat sprach HSG-Professor **Hubert Österle** über die – heute leider weitgehend nicht vorhandenen – «Silent Processes»: Als Konsumenten wollen wir von betriebsinternen Prozessen nicht behelligt werden. Wir möchten nicht das gleiche Formular dreimal ausfüllen und nicht bei jedem telefonischen Kontakt wieder alles erklären müssen. «Doch Hand aufs Herz», fragte Österle: «Wie viele verschiedene Agenden führen Sie selber?» Er forderte die Beteiligten auf, etwas gegen die «Müdigkeit der Prozessentwicklung» zu tun.

In den anschliessenden zweimal zwei Workshops stellten nach einem Einführungsreferat jeweils ein Firmenvertreter und ein Autor der Fallstudie ihr Projekt vor. Als Beispiele dienten das Medizinaltechnikunternehmen Candulor, die Holzwerkstoffherstellerin Pavatex, die Musik Hug AG, Intersport, die Lebensmittelproduzentin Laumann & Co. AG, Swisscanto Immobilien Management, der Forstwirtschaftsverein Ifis und Polycom, das Serviceportal für das gleichnamige Sicherheitsfunknetz der Blaulichtorganisationen. In seinem Vortrag attestierte **Renato Stalder**, CEO der Sorecogroup, der Technik seit dem Jahr 2000 «grosse Fortschritte».

Während der Podiumsdiskussion stellten sich die Vertreter von vier Softwareherstellern den Fragen von Moderator und «Handelszeitung»-Redaktor **Eckhard Baschek** sowie dem Publikum. Auf dem Weg zu den erwähnten stillen Prozessen seien sie erst etwa bei 40% der Strecke angelangt, räumte **Andreas Stuker**, COO bei der SAP Schweiz, ein. Daraufhin korrigierte **Meinrad Egger**, Geschäftsleitungsmitglied von Abacus, den Wert sofort auf «39,5», und **Lars Frutig**, Geschäftsführer von Ramco Systems in der Schweiz, plädierte eher für 20 Einheiten. Woraufhin **Beat Bussmann**, CEO der Opacc, augenzwinkernd auf die weit verbreitete Unart der IT-Verkäufer verwies, zu optimistisch zu formulieren, und setzte den Wert auf 5. Alle vier versprachen, die Wünsche der Kunden weiter ernst zu nehmen und ihre Produkte zu verbessern – und die noch mangelhafte branchenübergreifende Standardisierung voranzutreiben. (hz)



Thomas Krömer, TKAconsult, und Klaus Brossok, OBT AG (v. links).



Hugo B. Kälin, Softsite AG, Hans-Dieter Zimmermann, HTW Chur, Florian Stähli, André Koch AG, und Angel Crespo, Microsoft (Schweiz) GmbH (v. links).



Martin Brettenthaler, Sébastien Sugnaux und Martin Tobler, alle Pavatex SA (v. links).



Yvonne Bahnmüller, Tectura AG, und Frank Pospisil, KCS Informationssysteme AG.



Christian Tanner, FHNW, und Martin Storf, Infor Global Solutions AG (v. links).



Beat Bucher und Nadja Bühler, beide SAP (Schweiz) AG.